Kleine Mitteilungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **27 (1929)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

de l'assemblée des délégués (voir à ce sujet le procès-verbal qui a paru dans le numéro de juin du journal). La question, très compliquée, n'est pas encore assez mûre pour être mise en discussion dans une assemblée générale, c'est pourquoi le Comité central propose de renvoyer cette affaire à la prochaine assemblée générale, en espérant que d'ici là les représentants des divers groupes pourront trouver un terrain d'entente. Cette proposition est admise à l'unanimité et l'objet retiré de l'ordre du jour.

7° L'inspecteur fédéral du Cadastre donne ensuite quelques renseignements sur les arrêtés du Conseil fédéral des 22 mars et 7 juin 1929 concernant les mensurations cadastrales (voir le texte des arrêtés dans le journal de juillet).

Albrecht se fait l'interprète de l'assemblée en remerciant les membres sortants du Comité central, soit Panchaud, Vogel et Ruh pour l'activité qu'ils ont déployée au sein du dit comité, puis la séance officielle est levée à 17 heures 30.

L'Isle et *Zürich*, le 1er juillet 1929.

Le président central: *J. Mermoud.*
Le secrétaire: *S. Bertschmann.*

Kleine Mitteilungen.

Sitzung des ständigen Ausschusses des Internationalen Geometerbundes in Zürich,

27. Juli 1929.

Der ständige Ausschuß des Internationalen Geometerbundes hielt Samstag den 27. Juli in Zürich unter dem Vorsitz von M. Ph. Jarre, Paris, gemeinsam mit dem Organisationskomitee des Schweiz. Geometervereins für den Internationalen Geometerkongreß vom Jahre 1930 eine Sitzung ab.

Die umfangreiche Traktandenliste wurde in einer Vormittags- und Nachmittagssitzung erledigt. Die gefaßten Beschlüsse werden später mitgeteilt werden.

Am Abend vereinigte ein vom Schweiz. Geometerverein gebotenes Nachtessen die Teilnehmer im „Du Nord". Der Anlaß verlief bei Reden und ungezwungener kollegialer Unterhaltung in der harmonischsten Weise.

Amtsjubiläum.

Herr Kantonsgeometer Adolf Kreis in St. Gallen konnte am 1. August dieses Jahres auf eine 25jährige Amtstätigkeit im Dienste der kantonalen Verwaltung zurückblicken. Am 1. August 1904 erfolgte sein Amtsantritt auf dem Bureau des damaligen kantonalen Kulturingenieurs Schuler sel., nachdem er während mehreren Jahren in Azmoos ein privates Vermessungsbureau geleitet hatte.

Das mit dem 1. Januar 1912 in Kraft getretene schweiz. Zivilgesetzbuch stellte das Vermessungswesen auf eidg. Boden und somit die Kantone vor die große Aufgabe der Durchführung der obligatorischen amtlichen Grundbuchvermessung. In der Folge wurde Herr Kreis vom Regierungsrat auf 1. Juli 1915 zum kantonalen Vermessungsverifikator ernannt. Der Umstand, daß für die Beaufsichtigung des amtlichen Vermessungswesens im Kanton St. Gallen die Schaffung einer bezüglichen Amtsstelle sich als notwendig herausstellte, veranlaßte den Regierungsrat unterm 18. Mai 1918, die Stelle eines Kantons-

geometers zu schaffen und sie direkt dem Baudepartement zu unterstellen. Herr Kreis rückte daher am 1. Januar 1919 zum Kantonsgeometer vor, dem die technische Leitung der Grundbuchvermessung (Triangulation IV. Ordnung und Parzellarvermessung) unterstellt ist.

Herr Kantonsgeometer Kreis hat sich dank seiner vielseitigen Erfahrung, nicht zuletzt auch dank seiner großen Gewissenhaftigkeit und Schaffensfreudigkeit, bei den Behörden und in Fachkreisen großes Ansehen verschafft. Nach außen kam dies u. a. auch darin zum Ausdruck, daß der Jubilar kurze Zeit nach Schaffung der eidg. und kantonalen Vermessungsbeamten zum Präsidenten derselben gewählt wurde. Während mehrerer Amtsdauern gehörte Herr Kreis dem Zentralvorstand des Schweiz. Geometervereins an, dessen Sektion Ostschweiz er gleichzeitig vorstand. Erwähnt darf auch werden, daß die Leitung des vermessungstechnischen Teils der großen Güterzusammenlegung im Saxerriet in den Händen von Herrn Kantonsgeometer Kreis lag. Für alle Neuerungen im Vermessungswesen zur wirtschaftlicheren Gestaltung desselben ist Herr Kreis jederzeit mit Nachdruck und Geschick eingetreten.

Wir gratulieren Herrn Kantonsgeometer Kreis herzlich zu seinem 25jährigen Amtsjubiläum und wünschen ihm weiterhin eine recht erfolgreiche Tätigkeit im Dienste des Kantons St. Gallen und der schweiz. Grundbuchvermessung.

Goßau, 1. August 1929. *J. Allenspach.*

Fachgruppe für Kultur- und Vermessungsingenieure.

Am 26. Juli 1929 hielt die Gruppe in Rigi-Klösterli die 8. Generalversammlung ab. Es haben 12 Kulturingenieure und 3 Vermessungsingenieure an der Versammlung teilgenommen. Aus dem Bericht der Normenkommission entnehmen wir, daß die zeichnerischen Normalien guten Absatz gefunden haben. Der Präsident, Herr Prof. Diserens, hat die Inangriffnahme weiterer Normen besprochen. Bei der Ausarbeitung der Formulare für Güterzusammenlegung, sowie für Taxation von Güterzusammenlegungen, wird die Mitarbeit des schweiz. Geometervereins allgemein gewünscht.

Besonderes Interesse wurde der Frage zugewendet, ob die Gruppe weiter bestehen soll oder nicht. — *Prof. Diserens* tritt in der Diskussion für das Weiterbestehen der Gruppe ein, insbesondere hebt er die Verdienste der Normenkommission hervor. — *Chef-Ing. Zölly* der L. T. wünscht, daß die Existenzberechtigungsfrage heute von den Mitgliedern eingehend diskutiert werde. Der Sprechende bemerkt, daß immer weniger Vermessungsingenieure an den Versammlungen teilgenommen haben. Insbesondere haben sich eine große Anzahl von Vermessungsingenieuren der Gruppe „Schweiz" der internationalen Gesellschaft für Photogrammetrie angeschlossen. Er stellt folgenden Antrag: Es sei die Frage zu prüfen, ob nicht eine Zusammenlegung der verschiedenen Vereinigungen, Gruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure, Konferenz der beamteten Kulturingenieure, vorgenommen werden sòll. Die Kommission der Gruppe sei zu beauftragen, im Einvernehmen mit dem Ausschuß der Konferenz der beamteten Kulturingenieure diese Frage eingehend zu prüfen und der nächstjährigen Generalversammlung Antrag zu stellen.

Nachdem sich verschiedene Mitglieder im zustimmenden Sinne geäußert hatten, wurde zur Abstimmung geschritten. Der Antrag von Chef-Ing. Zölly wird einstimmig angenommen. Zum Studium dieses Antrages wird die bisherige Kommission bestätigt und erweitert durch die Herren Oberst Girsberger und Kulturing. Berthoud.

28. Juli 1929. *Meyer.*

Konferenz der schweiz. beamteten Kulturingenieure.

Die diesjährige, 26. ordentliche Konferenz der schweiz. beamteten Kulturingenieure wurde im Kanton Schwyz abgehalten. Am 26. Juli abends wurde die Konferenz auf Rigi-Klösterli durch einen Vortrag von Herrn Kulturingenieur Good über das alpwirtschaftliche Bauwesen eingeleitet. Der Referent, der über eine reiche Erfahrung auf dem Gebiete der Alpverbesserungen verfügt, überzeugte die Zuhörer von der Wichtigkeit von Licht und Luft für Alphütten und Alpställe und zeigte, wie Baustoff und Konstruktion den örtlichen Verhältnissen angepaßt werden können. Der von 100 prächtigen Lichtbildern begleitete Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Am 27. Juli hätten verschiedene kulturtechnische Werke sowie das Düngerversuchsfeld auf „Hogenringelboden" auf dem Rigi besichtigt werden sollen. Leider konnte infolge des anhaltenden Regens nur ein Teil des Programmes innegehalten werden. Dafür hatten die Teilnehmer Gelegenheit, auf Rigi-Kulm durch den rührigen Präsidenten der Unterallmeindskorporation, Herrn Zeno Römer, eingehend über die Entstehung und Entwicklungsgeschichte dieser fast 600 Jahre alten Körperschaft orientiert zu werden.

Die Verhandlungen der Konferenz fanden am 28. Juli im Kantonsratssaal in Schwyz statt. Das interessante einleitende Referat des Präsidenten, Herrn Kultur-Ing. Wey, erscheint hier in extenso. Mit Rücksicht auf die stets wachsende Bedeutung der Alpwirtschaft beschloß die Versammlung, im nächsten Frühjahr an der E. T. H. einen Kurs über Alpverbesserungen zu veranstalten. Erfreulich war die Mitteilung, daß der Schweiz. Schulrat einem Gesuch der Konferenz dahin entsprochen hat, daß er der Abteilung für Kulturingenieurwesen einen Kredit von Fr. 5000.— eröffnete für das kulturtechnische Versuchswesen. Wie Herr Prof. Diserens mitteilte, soll dieser Betrag zur Durchführung von Untersuchungen über die Rentabilität der Bodenverbesserungen dienen. Die Versammlung faßte sodann den Beschluß, die Konferenz straffer zu organisieren und beauftragte den Präsidenten, die Vorbereitungen zu treffen für die Gründung einer allgemein zugänglichen schweiz. kulturtechnischen Gesellschaft, die an Stelle der Konferenz und eventuell der Fachgruppen treten solle. Als nächstjähriger Konferenzkanton wurde unter Akklamation Neuenburg bestimmt. Schließlich referierte Herr Kantonskulturingenieur Ramser über das Bodenverbesserungswesen im Kanton Schwyz. Trotz der großen finanziellen und administrativen Schwierigkeiten ist es Herrn Kultur-Ing. Ramser gelungen, im Kanton Schwyz in den letzten paar Jahren viele und schöne kulturtechnische Werke zu schaffen, die, wie wir glauben, auch in den Nachbarkantonen eine rege Meliorationstätigkeit entfachen werden.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß Herr Reg.-Rat Ruoß als Vertreter des Kantons Schwyz, Herr Prof. Zwicky als Vertreter der E. T. H., Herr Kultur-Ing. A. Strüby als Vertreter der Abteilung für Landwirtschaft und Herr Oberst Albisetti als Vertreter der eidg. Forstinspektion an der Konferenz teilnahmen und der erfolgreichen Tätigkeit der schweiz. beamteten Kulturingenieure ihre volle Anerkennung zollten. *Fluck.*

26. Konferenz der schweiz. beamteten Kulturingenieure.

Bericht des Präsidenten.

Nach alter Gewohnheit soll Ihnen der Bericht die Ereignisse des verflossenen Jahres in Erinnerung rufen und somit einen Ueberblick geben über den Stand und die Fortschritte unserer Bestrebungen. Ich

werde mir zum Schlusse gestatten, kurz noch einen Ausblick in die Zukunft zu wagen.

Vorerst sind verschiedene Tatsachen zu erwähnen, was die kulturtechnischen Beamten betrifft:

Die Herren Lutz, Kulturingenieur des Kantons St. Gallen, und Keller, Adjunkt des kantonalen Kulturingenieurs in Zürich, stehen seit 25 Jahren im Amte. Wir entbieten diesen Herren Kollegen unsere besten Glückwünsche.

Herr Alfred Strüby, eidgenössischer Kulturingenieur, ist zum Sektionschef befördert worden. Wir freuen uns über die so ausgedrückte Anerkennung seiner großen Arbeit.

Herr Dr. ing. Schildknecht ist zum Kantonskulturingenieur von Nidwalden ernannt worden. Wir begrüßen den neuen Kollegen in unserer Mitte.

Die Tätigkeit der Konferenz innerhalb des Jahres hat sich beschränkt auf:

eine Eingabe an das eidg. Volkswirtschaftsdepartement und das eidg. Justiz- und Polizeidepartement in der Frage der Güterzusammenlegungen;

eine Eingabe an den schweizerischen Schulrat betreffend das Versuchswesen für Kulturtechnik an der E. T. H. und ferner

die Herausgabe in Buchform der Sammlung der Vorträge des Vortragskurses über Abwasserfragen.

Die allgemeine Tätigkeit im Bodenverbesserungswesen geht am besten hervor aus dem Bericht des Bundesrates über die Geschäftsführung im Jahre 1928. Ich führe die Stelle an, die die Meliorationen betrifft:

Der im vorletzten Geschäftsbericht festgestellte neue Aufschwung im Bodenverbesserungswesen hat auch im Berichtsjahre angehalten. Die Zahl der unterstützten Unternehmungen stieg um 94 (von 416 auf 512), die Summe der zugesicherten Bundesbeiträge um nahezu Franken 360,000.— (von Fr. 3,112,140.80 auf Fr. 3,471,839.30). Außer den Entwässerungen verzeichnen namentlich die Weganlagen und die Sennhütten und Alpstallbauten eine sehr starke Zunahme. Die Erweiterung der Subventionspraxis im Sinne der Unterstützung von Verkehrsstraßen in den Alpgebieten und von Sennhütten kommt hier zum Ausdruck. Stark gestiegen ist auch die Zahl der Projekte für Wiederherstellung zerstörten oder gefährdeten Kulturlandes, eine Folge der großen Gewitterschäden des Jahres 1927, sowie die der Wasserversorgungen im Alpgebiete.

Der mittlere Prozentsatz der Bundesbeiträge betrug 26,4 % gegenüber 25,8 % im Vorjahre.

Es ist dies wohl das sicherste Zeichen dafür, daß wir aus der Wirtschaftskrisis der Nachkriegszeit langsam herauskommen.

Wir ersehen das Streben nach vermehrter Tätigkeit auch in dem Umstand, daß in vielen Kantonen neue Gesetze und Vorschriften geschaffen worden sind oder sich in Vorbereitung befinden, die alle von dem Bestreben getragen sind, sich den neuen erhöhten Anforderungen anzupassen. Die neuen Bestimmungen betreffen vor allem die Güterzusammenlegungen und die Rebgebiete.

Hier ist auch die Revision des eidg. Gesetzes betr. die Förderung der Landwirtschaft zu erwähnen. Die von der nationalrätlichen Kommission beschlossene Bestimmung, daß jede Rekonstruktion der Rebberge unterstützungsberechtigt sein soll, wird in allen Rebgebieten eine erhöhte Verbesserungstätigkeit hervorrufen.

Ferner muß gesagt werden, daß die Kommission zum Studium der Motion Baumberger den Schlußbericht über ihre Untersuchungen

erstellt hat und daß dieser sehr weitgehend zur Förderung der Alpverbesserungen beitragen wird.

Die Beziehungen zu den verschiedenen eidg. Amtsstellen sind die denkbar besten gewesen. Wir haben das Vergnügen, bei dieser Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß Herr Zölly, Chef-Ingenieur der Sektion Geodäsie 25 Jahre an der Abteilung Landestopographie tätig ist, und daß Herr Karl Schneider zum Direktor der eidg. Landestopographie ernannt worden ist. Den beiden Herren unsere besten Wünsche.

In den Beziehungen zu den einzelnen Kantonen ist hervorzuheben, daß das Meliorationsamt des Kantons Zürich einen Kurs veranstaltet hat für die Anwendung der Wünschelrute bei Drainagen. Etwa 40 Kollegen aus der ganzen Schweiz haben diesen Kurs besucht und wertvolle Anregungen erfahren. Dem Meliorationsamt Zürich und seinem Leiter sei hier der Dank der Konferenz abgestattet für diese Veranstaltung.

Die Abteilung für Kulturingenieurwesen an der E. T. H. ist gut besucht. Die Absolventen haben aber sozusagen keine Aussicht, in der Schweiz sich rein kulturtechnisch zu betätigen, sie sind mehr und mehr gezwungen, das Geometerpatent zu erwerben und auf dem Gebiet der Vermessung zu arbeiten.

Wenn wir die Beziehungen der Konferenz zu den andern Fachorganisationen betrachten, so können wir sagen: Die Fachgruppe S. I. A. der Kultur- und Vermessungsingenieure zählt die meisten unserer Kollegen als Mitglieder, stellt also im Hinblick auf die Konferenz ein Konkurrenzunternehmen mit fast denselben Zielen dar, um so mehr als die Vermessungsingenieure sich mehr und mehr von der Fachgruppe abwenden und der Gesellschaft für Photogrammetrie beitreten. Das verhindert nicht, daß die Fachgruppe durch Ausarbeitung einer Reihe von Normalien für Kulturtechnik, die beim S. I. A. erschienen sind, wertvolle Arbeit geleistet hat.

Der Schweizerische Geometerverein hat im Frühling dieses Jahres in Zürich einen Vortragskurs abgehalten über „Aktuelle Fragen der Güterzusammenlegungen". Verschiedene unserer Kollegen haben als Dozenten an dem Kurs mitgewirkt, der bei starker Beteiligung aus den Kreisen der Geometer und Kulturingenieure sehr anregend verlief.

Der schweizerische alpwirtschaftliche Verein hat sein Prämierungswesen neu geordnet und eine große Zahl Kulturingenieure als Vertrauensmänner bezeichnet. Diese Maßnahme wird sicher einen sehr günstigen Einfluß auf die Alpwirtschaft und besonders die Alpverbesserungen ausüben.

Dem Verband der Lehrer an landwirtschaftlichen Schulen der Schweiz wurde seinerzeit eine Abschrift der Eingabe an die eidg. Behörden betr. Güterzusammenlegung übermittelt mit dem Ersuchen, unsere Bestrebungen zu unterstützen. Dieser Verband hat in zustimmendem Sinne geantwortet.

Von den Fachzeitschriften ist zu erwähnen: In der „Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik hat der ständige Mitarbeiter" für Kulturtechnik, unser Kollege Herr Dr. Fluck, nach zweijähriger Abwesenheit im Balkan, seit Neujahr seine Tätigkeit wieder aufgenommen.

Die „Schweizerischen landwirtschaftlichen Monatshefte" haben die Julinummer als Sonderheft „Kulturtechnik" erscheinen lassen mit 10 Beiträgen über die verschiedensten Gebiete der Bodenverbesserungen.

Die „Alpwirtschaftlichen Monatsblätter" enthalten oft kulturtechnische Beiträge. Diese Zeitschrift verdient alle unsere Aufmerksamkeit.

Sie haben hier einen kurzen Ueberblick erhalten über die schweizerische Kulturtechnik, ohne daß dieser Bericht in irgendeiner Weise

Anspruch auf Vollständigkeit erheben wollte, dafür sind die Beziehungen der einzelnen kantonalen Amtsstellen zur Konferenz viel zu lose.

Und nun die Aussichten in die Zukunft: Sie haben gehört, daß die Bodenverbesserungen wieder im Zunehmen begriffen sind. Wir erkennen, daß größere Kreise sich um unsere Arbeiten kümmern, ich erinnere an die Motion Baumberger, an die Förderung der Güterzusammenlegungen, an die Rekonstruktion der Rebberge. Es liegt an uns, diese Stimmung zu nützen und unsere Bestrebungen in den weitesten Kreisen bekannt zu machen.

Dazu gehört ein vermehrtes Zusammengehen der kantonalen mit den eidgenössischen Amtsstellen, der kantonalen untereinander und mit der Konferenz. Dazu gehört eine engere Fühlung mit unserer technischen Hochschule, besonders mit der Abteilung für Kulturingenieurwesen, eine engere Zusammenarbeit mit den verwandten Berufsgattungen und eine größere Betätigung in der Fachpresse und in der Tagespresse.

Wir haben eine schöne, schwere Aufgabe, möge das neue Jahr dem Bodenverbesserungswesen neue Erfolge bereiten zum Wohle unseres Vaterlandes und seiner Bevölkerung.

Schwyz, den 28. Juli 1929. *Wey.*

Extrait du rapport du Conseil fédéral sur sa gestion en 1928.

Amélioration du sol.

Allocation des subsides fédéraux.

Cantons	Nombre des projets mis au bénéfice de subsides		Devis	Subsides fédéraux	
	nouveaux	complémentaires	Fr.	alloués Fr.	payés Fr.
Zurich	11	—	1,917,050.—	468,185.—	441,940.12
Berne	65	3	2,448,645.75	517,071.30	409,572.45
Lucerne	8	—	70,800.—	14,861.—	53,079.10
Uri	13	—	202,700.—	50,475.—	9,211.20
Schwyz	25	—	179,410.—	40,000.—	63,756.95
Unterwald-le-Haut	7	—	98,600.—	19,960.—	17,477.—
Unterwald-le-Bas	5	—	32,700.—	6,540.—	31,017.15
Glaris	6	1	51,885.—	12,371.—	15,517.60
Zoug	1	—	24,100.—	6,025.—	—
Fribourg	15	—	499,600.—	139,920.—	24,988.53
Soleure	5	—	101,500.—	22,990.—	3,477.60
Bâle-Campagne	5	—	134,600.—	34,560.—	108,605.10
Schaffhouse	4	—	853,455.—	218,444.—	107,417.75
Appenzell Rh.-Ext.	8	—	50,800.—	12,700.—	—
Appenzell Rh.-Int.	2	—	65,400.—	16,180.—	680.—
St-Gall	29	2	475,100.—	108,120.—	155,930.15
Grisons	37	—	738,000.—	251,625.—	140,990.10
Argovie	19	4	736,300.—	199,637.—	183,944.10
Thurgovie	13	—	397,000.—	87,250.—	179,265.80
Tessin	25	2	292,950.—	107,270.—	372,050.90
Vaud	16	—	1,715,000.—	459,010.—	380,733.89
Valais	17	1	1,928,644.—	646,921.—	206,381.96
Neuchâtel	1	—	111,897.—	27,974.—	52,974.15
Genève	2	—	15,000.—	3,750.—	—
1928:	339	13	13,141,136.75	3,471,839.30	2,959,011.60
1927:	290	13	12,076,066.25	3,112,140.80	2,840,141.95
1926:	266	14	8,968,294.24	2,390,365.78	3,119,273.60

Entreprises d'améliorations foncières subventionnées, groupées d'après la nature des travaux:

	Nombre des projets (y compris les subsides complémentaires)	Devis Fr.	Subsides fédéraux Fr.	%
1° Assainissements . . .	149	2,941,210.—	696,290.25	23,7
2° Irrigations	5	38,000.—	9,955.—	26,2
3° Remaniements parcell.	23	2,410,294.25	668,285.—	27,7
4° Bâtiments ruraux (colonisation intérieure) . .	7	504,775.—	77,755.—	15,4
5° Construction de chemins	71	3,638,518.80	1,124,466.95	30,9
6° Canalisations	12	324,910.—	79,465.—	24,4
7° Constructions d'étables de chalets, de fosses à engrais.	93	1,493,050.—	339,095.—	22,7
8° Adductions d'eau . . .	88	576,210.—	144,671.50	25,1
9° Défrichements, nettoyages, essartages. . . .	31	210,062.50	53,761.80	25,6
10° Installations de transport par câbles . . .	7	50,750.—	11,810.—	23,3
11° Clôtures	7	27,840.—	8,095.—	29,1
12° Remise en état de terrains et travaux de protection	13	916,418.50	255,914.30	27,9
13° Divers	6	9,097.70	2,274.50	25,0
1928:	512	13,141,136.75	3,471,839.30	26,4
1927:	416	12,076,066.25	3,112,140.80	25,8

L'augmentation signalée dans le rapport de gestion de 1926 déjà s'est maintenue. Le nombre des projets subventionnés a augmenté de 49 et le chiffre des subsides alloués de 360,000 francs environ par rapport à 1927. A part les travaux d'assainissement, les constructions de chemins, de chalets et d'étables sur les alpages accusent un accroissement notable. L'augmentation est due au fait de l'extension donnée à l'allocation des subsides fédéraux en faveur de la construction des chemins et des chalets dans les régions montagneuses. De même, les projets de remise en état des terrains agricoles détruits ou détériorés par suite des orages de 1927 ainsi que les adductions d'eau à la montagne accusent une forte augmentation.

Le taux moyen des subsides fédéraux alloués en 1928 atteint 26,4 pour cent des devis contre 25,8 pour cent en 1927.

En plus des subsides mentionnés ci-dessus, diverses subventions ont été prélevées sur le crédit affecté aux améliorations foncières, savoir:

a) contribution aux traitements des ingénieurs ruraux cantonaux.	fr. 124,380.40
b) subside à l'association suisse pour la colonisation intérieure et l'agriculture industrielle pour son service de renseignements aux colons émigrants	» 5,000.—
c) subvention à la colonie de vacances d'étudiants suisses dans le Val Bregaglia (travaux de remise en état des terrains inondés à Casaccia et à Vicosoprano)	» 11,608.—
Total	fr. 140,988.40